

Psalm 74 **Klage eines Gläubigen über die Verwüstung des Heiligtums**

1 Ein Weisheitslied Asafs.

A. Seine Glaubensnot (1-11)

Warum, **Gott**, hast du uns für immer verstoßen,
raucht dein Zorn gegen die Herde deiner Weide?

2 **Gedenke** deiner Zeugenschar, die du vorzeiten erworben,
die du ausgelöst als Stamm, dir zum Erbe,
des Berges Zion, auf dem du **Wohnung** genommen!

→ vgl. Ex 15,17; Dtn 7,3

3 **Erhebe** deine Schritte zu den bleibenden Trümmern!

Der Feind hat im **Heiligtum** alles verwüstet.

4 Deine Widersacher lärmten inmitten deines **Zeugnisgebenden***,
ihre Feldzeichen stellten sie als Zeichen auf.

5 Es sah aus, wie wenn man hochschwingt
die Äxte im Dickicht des Waldes,

6 und nun zerschlugen sie all das Schnitzwerk
mit Beil und Hacke.

7 Sie legten an dein **Heiligtum** Feuer,
entweihten die **Wohnung deines Namens** bis auf den Grund.

Vgl. 2 Kön 25,9; Jer 52,13; Jes 64,10

8 Sie sagten in ihrem Herzen: Wir schlagen alles zusammen!
Sie verbrannten alle **Zeugnisgebende Gottes** im Land.

9 Zeichen für uns sehen wir nicht,

es ist kein Prophet mehr da,
niemand mehr ist bei uns, der weiß, wie lange noch.

Vgl. Klgl. 2,9

10 Wie lange, **Gott**, darf der Bedränger noch schmähen,
darf der Feind für immer **deinen Namen** lästern?

11 Warum ziehst du deine Hand zurück und deine Rechte?
(Hol sie heraus) aus dem Inneren deines Gewand - **mach ein Ende!**

B. Sein Glaubenstrotz (12-23)

12 Doch **Gott ist mein König von alters her**,
Taten der Rettung wirkt er mitten auf der Erde.

13 **Du** hast mit deiner Macht das Meer zerspalten,
die Häupter der Drachen über den Wassern zerschmettert.

→ Durchzug durch das Rote Meer (vgl. Ex 14)
→ Vernichtung der ägypt. Streitmacht (vgl. Ez 32,2)

14 **Du** hast die Köpfe des Leviatan zermalmt,
ihn zum Fraß gegeben dem Volk der Wüstenbewohner.

→ vgl. Ez 32,4

15 **Du** hast Quellen und Bäche hervorbrechen lassen,
Du hast Ströme austrocknen lassen, die sonst nie versiegen.

→ Wasser in der Wüste (vgl. Ex 17; Num 20,7-13)

16 Dein ist der Tag, dein auch die Nacht,

Du hast hingestellt eine Leuchte und die Sonne. → zur Terminierung für Feste (Gen 1,14); nach Einzug in Israel (Jos 5,10ff)

17 **Du** hast festgesetzt alle Grenzen der Erde, → Aufteilung der Landgebiete für die 12 Stämme (vgl. Dtn 32,8 u. Jos 13 - 23)

→ Erinnerung an Gottes Bund mit Noach (vgl. Gen 8,22)

Sommer und Winter, **Du** hast sie gebildet.

18 **Gedenke dies!** Der Feind schmäht den **HERRN**,
ein törichtes Volk lästert **deinen Namen**.

19 Preisgeben sollt du nicht das Leben deiner Taube dem Raubtier,
das Leben deiner Armen mögest du nicht für immer vergessen!

20 **Schau auf** den Bund,
denn die finsternen Plätze des Landes sind voll mit Auen der Gewalt!

21 Der Bedrückte gehe nicht beschämt davon,
der Elende und der Arme lobe **deinen Namen**.

22 **Steh auf, Gott**, bestreite deinen Rechtsstreit!

Gedenke, wie die Toren dich den ganzen Tag verhöhnen!

23 Nicht darfst du vergessen das Geschrei deiner Gegner,
das Toben deiner Widersacher, das ständig emporsteigt.

Psalm 74 hat folgende Struktur:

2 Abschnitte V1b-11 u. 12-23 mit je 24 Versteilen.

Den 6 zerstörerischen Taten der Frevler bei der Zerstörung des Tempels (V 4-8) stehen mit betontem „Du“ 7 Taten der Rettung seines Volkes durch Gott (V 13-17) gegenüber.

Im Zentrum steht das Bekenntnis zum rettenden Gott.

Älohim = Gott 4x; JHWH = HERR 1x; deinen Namen = 2x gesamt 7x; und Heiligtum = 2x; Zeugnisgebende u. Zeugnisgebende (Els) Gottes = 2x; Wohnung deines Namens = 1x; insgesamt 12x.

Mit 7 Imperativen wird Gott aufgerufen, seine rettende Verbundenheit mit seinem Volk wirksam werden zu lassen.



Bildlegende:

- Ein orthodoxer Jude betend vor der Klagemauer in Jerusalem, der westlichen Mauer des 70 n. Chr. zerstörten herodianischen Tempels in Jerusalem.

Beim meditierenden Beten von Psalm 74,1-11 kommen ihm folgende Bilder in den Sinn:

- Die Zerstörung des salomonischen Tempels 587 und die Zeit des babylonischen Exils... die Zerstörung des 2. Tempels im Jahre 70 n. Chr. und der Raub der Kultgeräte → siehe links unten eine Detailaufnahme vom Triumphbogen des Titus in Rom
- Bilder der Judenpogrome durch die ganze Geschichte hindurch → hier Bild der Zerstörung einer Synagoge mit Hacken und Äxten aus der Reichspogromnacht am 9. November 1938.

Das betende Meditieren der Verse 12-23 kann die eigene „Trotzkraft des Glaubens“ wecken, die gerade auch in Zeiten der Deportation und in den Konzentrationslagern eine Überlebenskraft war.

- Rechts unten ein Bild vom Durchzug des Volkes Israels durch das Rote Meer...
- Rechts oben erinnert ein Bild von dem Schiff „Exodus 1947“ an die abenteuerliche Fahrt von Marseille nach Haifa im heutigen Israel, mit dem 4515 jüdische Flüchtlinge nach dem 2. Weltkrieg schließlich ins „Gelobte Land“ kamen...

Psalm 74 bringt zweierlei deutlich zur Sprache:

1. Die Not der Gläubigen über das Schweigen Gottes angesichts der unabsehbaren Zerstörung des Heiligen und
2. Die Trostkraft des Glaubens, die sich selbst und Gott aufruft, der großen Rettungstaten Gottes in der Geschichte zu gedenken und damit die Hoffnung zu stärken, dass sie auch künftig geschehen werden.

Beides kommt auch im Schlussvers 23 zum Ausdruck. Er kann auf zweifache Weise übersetzt werden:

a) Nicht sollst du vergessen die Stimme deiner Bedränger
das Getöse (= *Krach*) derer, die sich erheben gegen dich, welche hinaufziehen (*zum Kampf*) unablässig.

b) Nicht mügest du vergessen die Stimme derer, die dich verwahren
das Getöse (= *übermütigen Lärm*) der zu dir gehörenden, welche hinaufziehen (*zum Heiligtum*) beständig.